

Inhalt

	Wozu Ethik in der Medizin?	1
	Ethik als wissenschaftliche Reflexion von Moral	2
	Medizin als praktische Wissenschaft	3
	Moralische Urteile als Voraussetzung für das Handeln am Menschen	4
I	Philosophische Grundlagen	9
1	Grundbegriffe ethischer Urteilsbildung	11
1.1	Handlung	11
1.2	Urteil	13
1.3	Norm	14
1.4	Wert	15
1.5	Prinzip	17
1.6	Theorie	18
2	Die Pflichtethik Kants	21
2.1	Der gute Wille	22
2.2	Pflichtgemäßes Handeln und Handeln aus Pflicht	23
2.3	Der kategorische Imperativ	25
2.4	Autonomie nach Kant	30
2.5	Das Prinzip der Menschenwürde	32
3	Utilitaristische Ethik	41
3.1	Grundcharakteristika des Utilitarismus	41
3.2	Werttheorie des Utilitarismus	44
3.3	Schwachstellen des Utilitarismus	46
3.4	Grenzen des Antagonismus von Pflichtethik und Konsequentialismus	48
4	Diskursethik	51
4.1	Hinführung	51
4.2	Diskursethik als Weiterentwicklung der kantischen Ethik	52
4.3	Kommunikative Vernunft	53
4.4	Diskursethischer Grundsatz und Universalisierungsgrundsatz	54
4.5	Argumentationsvoraussetzungen und Diskursregeln	56
4.6	Grenzen der Diskursethik	57
5	Tugendethik	59
5.1	Die platonischen Tugenden	62
5.2	Die aristotelischen Tugenden	68

5.3	Die Glücks- und Tugendlehre Epikurs.	74
5.4	Die Tugendlehre der Stoa	77
5.5	Die Tugendlehre des Thomas von Aquin	83
5.6	Die Medizin und die Tugend des Wohlwollens	87
5.7	Grenzen der Tugendethik	88
II	Historische Grundlagen.	93
6	Was ist Medizin? Ein Blick in die Geschichte.	95
6.1	Das Konzept der Medizin in der Antike	96
6.2	Der sterbende Patient in der griechischen Medizin der Antike	101
6.3	Der hippokratische Eid	103
6.4	Wandel der Konzeptionen von Medizin in der frühen Neuzeit	109
6.5	Wandel der Konzeptionen von Medizin seit dem 18. Jahrhundert	115
III	Grundbegriffe der Medizin	121
7	Krankheit	123
7.1	Biostatistische Komponente des Krankheitsbegriffs.	123
7.2	Soziokulturelle Komponente des Krankheitsbegriffs	127
7.3	Subjektive Komponente des Krankheitsbegriffs	128
8	Gesundheit	131
8.1	Gesundheit als »Ganzheit«.	132
8.2	Gesundheit als dispositionaler Begriff.	133
8.3	Gesundheit als soziale Normvorstellung	134
8.4	Gesundheit als Bewältigungspotenzial	134
9	Medizinische Indikation	137
9.1	Medizinische Indikation als Kernelement ärztlicher Legitimation.	137
9.2	Elemente der medizinischen Indikation.	139
9.3	Medizinische Indikation und Vertrauen	141
10	»Ärztliche Kunst«	143
10.1	Ärztliche Kunst als <i>techné</i>	144
10.2	Ärztliche Kunst als praktische Wissenschaft	146
10.3	Ärztliche Kunst und die Rolle von Erfahrung und Urteilskraft.	148
10.4	Ärztliche Kunst heute	152

IV	Methodische Ansätze der Medizinethik	155
11	Prinzipienethik	157
11.1	Das Prinzip der Autonomie	158
11.2	Das Prinzip des Nicht-Schadens	160
11.3	Das Prinzip des Wohltuns	161
11.4	Das Prinzip der Gerechtigkeit	166
12	Hermeneutische Ethik	175
12.1	Den anderen als anderen sehen	179
12.2	Hineindenken aus der Distanz	180
12.3	Das Punktuelle in das Ganze stellen	181
12.4	Sich aussetzen	182
12.5	Herantasten	183
13	Ethik der Sorge (Care-Ethik)	185
13.1	Sorge als Verbindung von Tugend und Praxis	185
13.2	Fürsorge als Sorge um das »Seinkönnen« des anderen bei Heidegger	187
13.3	Fürsorge nach Paul Ricœur	188
13.4	Grundcharakteristika einer Care-Ethik	190
13.5	Grenzen der Care-Ethik	196
V	Ethik in der Begegnung von Arzt und Patient	199
14	Die Arzt-Patient-Beziehung und das Prinzip der Autonomie	201
14.1	Das aufklärende Gespräch als Vertrauensgrundlage	201
14.2	Bedingungen einer autonomen Patienteneinwilligung	202
15	Das Spannungsfeld zwischen Autonomie und Wohltun	209
15.1	Exemplarische Patientengeschichten	209
15.2	Der ärztliche Paternalismus	214
16	Die Beziehung zum anderen als Voraussetzung der Autonomie	221
16.1	Verstehenlernen als Grundverpflichtung	222
16.2	Der dialogische Charakter der Autonomie	223
16.3	Autonomie als Bestandteil einer Vertrauensbeziehung	224
17	Patientenwünsche und Ziele der Medizin	227
17.1	Grenze des Patientenwunsches	227
17.2	Grenze des ärztlich Verantwortbaren	231
18	Ethische Grundlagen der Schweigepflicht	233
18.1	Kollision mit dem Wohl des Patienten	235
18.2	Kollision mit den Interessen Dritter	236

19	Ethik in der Kinder- und Jugendmedizin	239
19.1	Grundüberlegungen zu einer kindorientierten Ethik	241
19.2	Bedeutung und Grenze der Therapieverweigerung des Kindes.	242
19.3	»Wohl des Kindes« – zur Bedeutung des Ausdrucks	244
19.4	Grenze der Verfügungsmacht der Eltern	249
20	Ethik in der Psychiatrie	255
20.1	Zur Problematik des Zwangs in der Psychiatrie	256
20.2	Zur Relevanz der Freiheit in der Psychiatrie	258
20.3	Gefahr des Missbrauchs der Psychiatrie	259
20.4	Der Zwang als Ultima Ratio	259
20.5	Der Zwang in der Psychiatrie – legitim und doch eine Verletzung	260
20.6	Relevanz der Grundhaltung zum Patienten.	262
20.7	Ethik der Therapie psychisch kranker Menschen.	263
20.8	Fallbeispiele	268
VI	Ethik der Pflege	273
21	Die Pflege	275
21.1	Das Besondere der Pflege	276
21.2	Der Arbeitsmodus der Pflege	279
21.3	Beispiel Sondenernährung	283
21.4	Beispiel Demenz.	288
VII	Spezialthemen der Ethik in der Medizin	295
22	Forschung mit Embryonen und Stammzellforschung	297
22.1	Der Embryo in der Geschichte unterschiedlicher Disziplinen.	298
22.2	Der Embryo als Mensch?	302
22.3	Der Embryo als Nicht-Mensch?	306
22.4	Argumente für die Verwendung von Embryonen zur Stammzellforschung	309
22.5	Der Import von Stammzelllinien und der Vorwurf der »Doppelmoral«	313
22.6	Genome Editing	314
23	Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsabbruch	317
23.1	Ethik der Pränataldiagnostik	319
23.2	Nicht-invasive Tests	320
23.3	Schwangerschaftsabbruch	322

24	Präimplantationsdiagnostik	327
24.1	Zeugung auf Probe als Kernproblem	328
24.2	Vermeidung eines Schwangerschaftsabbruchs?	330
24.3	Das Argument der schiefen Ebene	332
24.4	Gefahr der Entsolidarisierung	333
25	Ethik der Reproduktionsmedizin	335
25.1	Das Ziel der assistierten Reproduktion	336
25.2	Die Mittel der assistierten Reproduktion	338
25.3	Der selektive Fetozid als problematische Folge	340
25.4	Social Freezing	341
25.5	Samenspende	344
25.6	Eizellspende	347
25.7	Argumente für die Samen- und die Eizellspende	349
25.8	Postmenopausale Mutterschaft	352
25.9	Leihmutterschaft	353
26	Prädiktive Gendiagnostik	359
26.1	Prädiktive Medizin und das Prinzip der Autonomie	361
26.2	Recht auf Nichtwissen	361
26.3	Moralisierung von Krankheit	362
26.4	Spezialfall: Gendiagnostik bei Minderjährigen	363
27	Forschung am Menschen	367
27.1	Experiment am Menschen – zur Definition	368
27.2	Geschichte der Forschung am Menschen	370
27.3	Der ethische Grundkonflikt bei der Forschung am Menschen	374
27.4	Das Prinzip der Freiwilligkeit	374
27.5	Forschung an nicht einwilligungsfähigen Patienten	376
27.6	Forschung an Minderjährigen	377
28	Ethik in den Neurowissenschaften	381
28.1	Neurobildgebung	383
28.2	Zufallsbefunde	386
28.3	Tiefe Hirnstimulation	388
29	Medizin und Ökonomie	395
29.1	Zur Notwendigkeit einer Maßnahme	397
29.2	Effizienz: Verhältnismäßigkeit von Nutzen und Kosten	398
29.3	Zum Problem der Rationierung	401
29.4	Ökonomie und Ethik: Gemeinsamkeiten und Trennendes	401

30	Wunscherfüllende Medizin und Enhancement	407
30.1	Wunscherfüllende Medizin	408
30.2	Enhancement	414
VIII	Ethik am Ende des Lebens	423
31	Transplantationsmedizin	425
31.1	Der Hirntod als der Tod des Menschen?	427
31.2	Welche Art der Einwilligung?	431
31.3	Zum Problem der Verteilung von Organen	433
32	Sterbehilfe	437
32.1	Formen der Sterbehilfe	438
32.2	Ethische Überlegungen zur Patientenverfügung	452
32.3	Das Problemfeld der Tötung auf Verlangen	456
32.4	Epilog: Die Frage nach dem guten Sterben	463
33	Der Umgang mit dem Leichnam im Studium	469
33.1	Die Scheu vor dem Einschnitt in einen menschlichen Körper	469
33.2	Der tote Körper zwischen verstorbenem Menschen und Präparat	470
33.3	Der tote Körper als Identität eines Menschen	470
33.4	Vom Präparat zurück zum ganzen Menschen	471
33.5	Grundsätzliche Überlegungen	472
IX	Abschluss	475
34	Das Menschenbild als Grundlage einer Ethik in der Medizin	477
34.1	Vorherrschende Menschenbilder in der modernen Medizin	478
34.2	Gegenentwurf für eine zukunftsweisende Medizin	484
35	Für eine Medizin der Zuwendung	489
35.1	Die verwandelnde Kraft der Zuwendung	490
35.2	Die Bedeutung des Gesprächs	491
35.3	Die Bedeutung des Zuhörens	492
35.4	Medizin als Verbindung von Sachlichkeit und Zwischenmenschlichkeit	493
35.5	Medizin als authentische Sorge um den ganzen Menschen	496
	Personenverzeichnis	498
	Sachverzeichnis	505